

Jörg Sieghart

CD

Electric Guitar

Für Anfänger und Fortgeschrittene

Das fundierte Konzept für
Autodidakten und den
Gitarrenunterricht

- Rock • Pop • Blues • Funk
- Gehörbildung
- Harmonielehre
- Rhythmik
- Tipps & Tricks

Jörg **Sieghart**

Electric Guitar

Für Anfänger und Fortgeschrittene

Die in diesem Buch enthaltenen Originallieder, Textunterlegungen und Übertragungen sind urheberrechtlich geschützt.
Nachdruck nur mit ausdrücklicher Genehmigung der Verfügungsberechtigten.

Alle Rechte vorbehalten.

Covergestaltung: OZ, Essen (Christian & Katrin Brackmann)
Lektorat: B&O
Piktogramme: Christina Sieghart

© 1999 Voggenreiter Verlag
Viktoriastr. 25, D-53173 Bonn
Telefon: 0228.93 575-0
www.voggenreiter.de

Aktualisierte Auflage 2010

ISBN: 978-3-8024-0324-8

Vorwort

Dieser Lehrgang richtet sich an alle Einsteiger, aber auch an Fortgeschrittene mit Lücken bei elementaren Grundkenntnissen.

Das Buch ist in Abschnitte gegliedert, die alle aufeinander aufbauen. Es sollte daher kein Teil übersprungen werden. Ein Schwerpunkt dieses Lehrganges ist sicherlich die Rhythmik: Sie ist der Dreh- und Angelpunkt in der Musik. Auch zum Verstehen und selbständigen Bearbeiten der Übungen und Aufgaben sind rhythmische Kenntnisse von immenser Wichtigkeit, weshalb diesbezügliche Übungen besonders gründlich gemacht werden sollten.

Neben technischen und rhythmischen Übungen und Grundkenntnissen in Harmonielehre bietet das Buch eine Reihe von Anregungen zum selbstständigen Erarbeiten von Ideen und zum Improvisieren. Dafür, dass sich die richtige Atmosphäre zum Improvisieren und Erarbeiten von Titeln einstellt, sorgen eine Vielzahl von Playbacks.

Lernen bedeutet nicht nur stur nach Plan üben – schließlich heißt es Gitarre **spielen!** Und so solltest du das auch handhaben, spielerisch und experimentierfreudig an die Sache herangehen und immer eigene Ideen ausprobieren.

In diesem Sinne: Keep Rockin'!

Jörg Sieghart



INHALTSVERZEICHNIS

Kapitel 1:

1.1. <i>Praxis</i> : Das Stimmen der Gitarre	6
1.2. Allgemeines zur Haltung	8
1.3. Rhythmik	8
1.4. Rechte Hand	12
1.5. Linke Hand	13
1.6. <i>Theorie</i> : Dreiklangsaufbau	16
1.7. Rhythmusgitarre	19
1.8. Melodie/Improvisation	22
1.9. <i>Titel</i> : Blues-Basslinie	22
Aufgaben	24

Kapitel 2:

2.1. <i>Praxis</i> : Griffbrett Know-how	27
2.2. Basic-Chords	28
2.3. Rhythmus/Groove	32
2.4. <i>Technik</i>	35
2.5. <i>Theorie</i> : Pentatonik	37
2.6. Improvisation	40
2.7. <i>Titel</i>	42
Aufgaben	44

Kapitel 3:

3.1. <i>Praxis</i> : Akkordbildung am Griffbrett	48
3.2. Rhythmusgitarre	53
3.3. <i>Technik</i>	56
3.4. <i>Theorie</i> : Intervalle	58
3.5. <i>Gehörbildung</i> : einfache Intervalle	60
3.6. Improvisation: Terzen, weitere Pentatonik-Fingersätze	63
3.7. <i>Titel</i>	65
Aufgaben	68

Kapitel 4: Blues

4.1. <i>Praxis</i> : Blues-Form	70
4.2. Rhythmik: Triolen, Shuffle	72
4.3. Rhythmusgitarre	75

4.4. <i>Theorie</i> : Blues-Scale und Fingersätze	82
4.5. <i>Technik</i> : Blues-Licks	84
4.6. Improvisation	87
4.7. Titel	88
Aufgaben	90

Kapitel 5:

5.1. <i>Praxis</i> : Arpeggien	92
5.2. <i>Technik</i> : Arpeggien, Durtonleitern	94
5.3. <i>Gehörbildung</i> : Dreiklänge	97
5.4. Rhythmik: Wechsel von binär und ternär	98
5.5. Rhythmusgitarre: Rock-Shuffle etc.	100
5.6. <i>Theorie</i> : Tonarten, Quintenzirkel	103
5.7. Improvisation: Modulation, Playback durch den Quintenzirkel	106
5.8. Titel	108
Aufgaben	111

Kapitel 6:

6.1. <i>Praxis</i> : vierstimmige Akkordvoicings	114
6.2. Rhythmik: Sechzehntel-Figuren	117
6.3. Rhythmusgitarre: (Sechzehntel-) Funk, Single-Lines	119
6.4. <i>Gehörbildung</i> : Tonleitern	121
6.5. <i>Technik</i> : Tonleitern in Intervallen	122
6.6. <i>Theorie</i> : Harmonisierte Tonleitern	124
6.7. Improvisation	126
6.8. Jazz-Blues	128
6.9. Titel	130
Aufgaben	132

Zur praktischen Arbeit mit dem Buch	134
---	-----

„Nachschlag“:	135
---------------------	-----

Lösungen	140
-----------------------	-----

Fachliteratur	150
----------------------------	-----

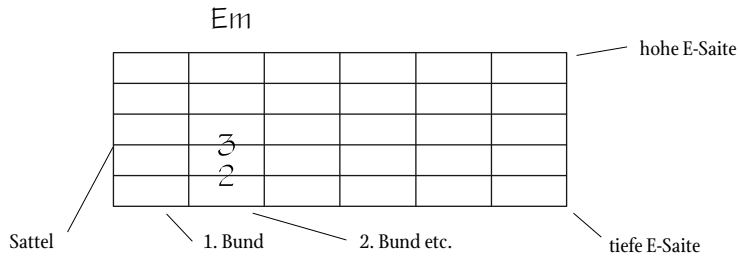
CD-Tracklist	151
---------------------------	-----

Über den Autor	152
----------------------	-----

1.7. Rhythmusgitarre



Als nächstes greifen wir einen Akkord. Dabei gilt es zu beachten, dass du beim Abgreifen der Saiten nicht versehentlich auch die Nachbarsaiten berührst und somit abdämpfst. Folgendes Griffdiagramm zeigt einen Em-Akkord (Vergleiche 1.6. Theorie und CD Track 18):



Die Zahlen im Diagramm geben den Fingersatz für die linke Hand an. Greife den Akkord wie abgebildet, und schlage alle 6 Saiten an. Achte darauf, dass jede Saite sauber (ohne Nebengeräusche) schwingt. Wenn das gut klappt, kannst du dich an nachfolgenden Rhythmus heranmachen:

Zähle gleichmäßig „1 und 2 und 3 und 4 und“. Bei „1“ sowie der „und“ zwischen „2“ und „3“ (nachfolgend 2 *und* genannt) schlägst du die Saiten an



In der Praxis werden Akkorde aber selten ausnotiert. Viel gebräuchlicher ist es, für Gitarre lediglich die Rhythmik und die Akkordsymbole anzugeben. Das sieht dann so aus:

Der Schrägstrich bzw. die Raute anstelle des normalen Notenkopfes bedeutet, dass sich die Rhythmik nicht auf eine bestimmte Tonhöhe bezieht.

Diese Art der Notation ist allerdings auch etwas ungenauer, da es verschiedene Möglichkeiten gibt, ein und denselben Akkord zu greifen – die auch alle etwas unterschiedlich klingen. Eine stark verzerrte Rhythmusgitarre z. B. wird man besser in herkömmlicher Notation aufschreiben, da das Anschlagen von allen 6 Saiten zu Klangbrei führen würde.

Hier nun ein Beispiel für eine verzerrte Rhythmusgitarre: Auf die Terz wurde bewusst verzichtet. Quarten und Quinten, wie in unserem Fall, machen stark übersteuert nunmal am meisten „Dampf“. Um den Sound etwas durchsichtiger zu gestalten, dämpfen wir die Saiten bei „2“ und „4“ ab.



Track 19

Alternativ können wir das rhythmische Motiv verändern:



Auf CD:
4 x unverzerrt
2 x verzerrt

Track 20

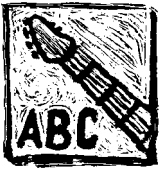
Auch hier dämpfen wir die Saiten bei den Zählzeiten „2“ und „4“ ab. Nehmen wir noch eine zweite Harmonie (z. B. A) hinzu, ergibt sich folgendes Schema:



Track 21

Zähle: 1+2 + 3+4+ 1+2 + 3+4+ 1+2 + 3+4+ 1+2 + 3+4+

Da diese Akkorde keine Terz besitzen, also sozusagen „geschlechtslos“ sind, kann man sie weder als Dur- noch als Moll-Akkorde klassifizieren. Sie bestehen nur aus Grundton (zweimal) und Quinte und werden häufig auch als „Powerchords“ bezeichnet. (Powerchord mit Grundton c = C5)



Kapitel 3:

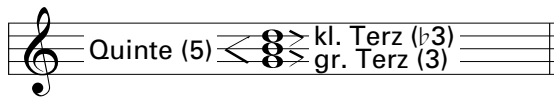
3.1. Praxis: Akkordbildung am Griffbrett

Bereits im vorhergehenden Kapitel haben wir uns im Abschnitt „Basic-Chords“ (2.2.) ein wenig mit Akkordbildung beschäftigt. Dazu haben wir unser Wissen über die Lage der Töne auf dem Griffbrett (2.1.) mit unserem Wissen über Akkordaufbau (1.6.) kombiniert.

In diesem Abschnitt wollen wir das Vorangegangene etwas vertiefen und ganz praxisgerecht neue Griffbilder ableiten.

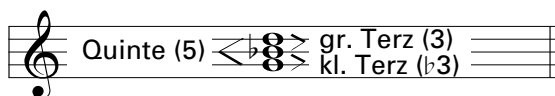
Betrachten wir einen G-Dur-Akkord: Er setzt sich zusammen aus den Tönen g (Grundton), b und d. Der Ton b liegt eine große Terz (4 Halbtöne) über dem Grundton. Das d liegt wiederum eine kleine Terz (3 Halbtöne) über dem b, hat aber zum Grundton den Abstand von 7 Halbtönen, den man auch als Quinte bezeichnet.

Bsp. G-Dur:



Die uns bisher bekannten dreistimmigen Akkorde setzen sich demnach aus den Bausteinen Grundton (1), Terz (3) und Quinte (5) zusammen. Zur besseren Unterscheidung von Moll und Dur erhält eine kleine Terz das Symbol $\flat 3$.

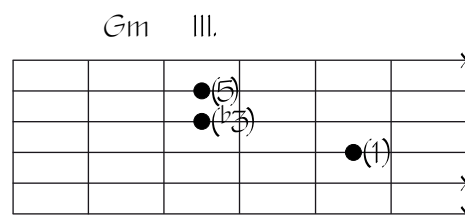
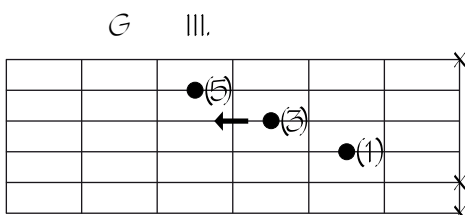
Bsp. G-Moll:

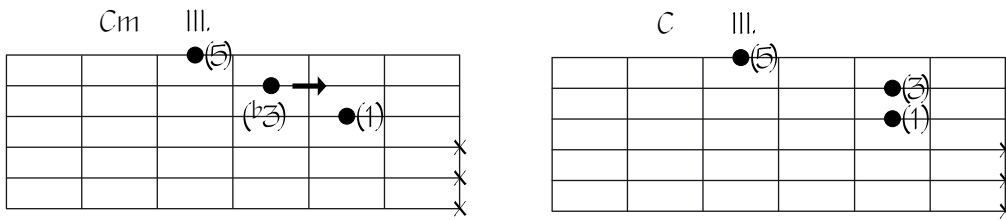


- I. Für den Musikalltag ist es von Bedeutung, dass wir uns die Position der einzelnen Akkordtöne gut einprägen. Neben dem Grundton, der dem Akkord seinen Namen gibt, ist besonders die Terz wichtig. Durch Verschieben der Terz können wir einen Dur-Akkord zu einem Moll-Akkord machen und umgekehrt.

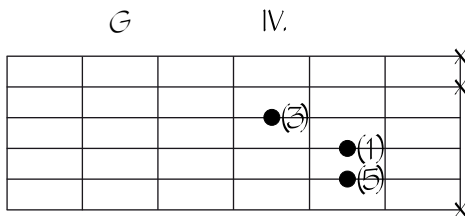
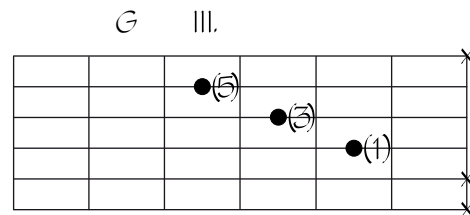
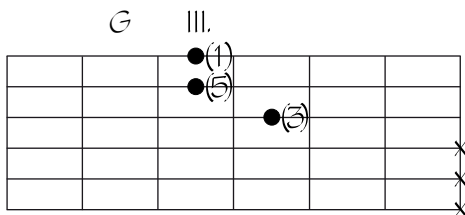


Track 44

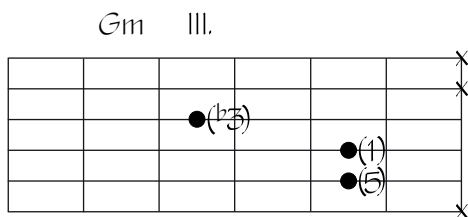
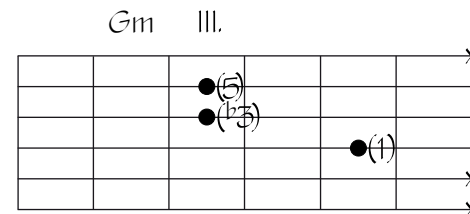
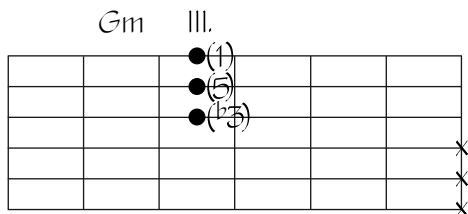




Die Lage der Akkordtöne lässt sich aber auch untereinander vertauschen:



Dasselbe noch einmal für einen G-Moll-Dreiklang:



Anmerkung: Das erniedrigte b bezeichnen wir als b flat. (Wird in etwa wie „biflat“ gesprochen.) Damit wird auch eine Verwechslung mit dem deutschen b (erniedrigtes h) ausgeschlossen!

CD-Tracklist

Track	Titel	Spieldauer	Track	Titel	Spieldauer
1	„JRP-Trailer“	1:35	50	Playback	2:09
2	Stimmöne	0:49	51	gebrochene Akkorde	0:38
3	Klatschübung/Rhythmus	0:19	52	Gitarren-Beispiel	0:39
4	Klatschübung/Rhythmus	0:20	53	Gitarren-Beispiel	0:17
5	Klatschübung/Rhythmus	0:19	54	Gitarren-Beispiel	0:18
6	Klatschübung/Rhythmus	0:20	55	Gitarren-Beispiel	0:38
7	Klatschübung/Rhythmus	0:19	56	Gitarren-Beispiel	0:41
8	Klatschübung/Rhythmus	0:19	57	Gitarren-Beispiel	0:34
9	Rhythmik-Übung	1:40	58	Intervalle	1:37
10	Anschlags-Übung	0:39	59	Terz-Übung	0:29
11	Anschlags-Übung	0:14	60	Playback	1:13
12	Gitarrenthema	0:15	61	Gitarren-Beispiel	0:28
13	Playback	0:15	62	Playback	4:36
14	Gitarrenthema	0:17	63	„Easy“	1:26
15	Playback	0:26	64	Playback	1:27
16	Gitarren-Beispiel	0:20	65	Triolen-Übung	0:08
17	Em-Akkord	0:08	66	Klatschübung	0:08
18	Rhythmus-Gitarre	0:09	67	Klatschübung	0:54
19	Rhythmus-Gitarre	0:13	68	Klatschübung	1:54
20	Rhythmus-Gitarre	0:24	69	Rhythmus-Gitarre	0:32
21	Rhythmus-Gitarre	0:23	70	Rhythmus-Gitarre	0:12
22	Rhythmus-Gitarre	0:38	71	Rhythmus-Gitarre	0:47
23	Blues-Line	0:42	72	Playback	0:46
24	Playback	0:47	73	Rhythmus-Gitarre	0:47
25	Rhythmus-Diktat	0:23	74	Rhythmus-Gitarre	0:47
26	Rhythmus-Diktat	0:24	75	Bending	0:28
27	Rhythmus-Diktat	0:24	76	Blues-Licks	0:38
28	Akkorde	0:27	77	Blues-Licks	1:09
29	Rhythmus-Gitarre	1:05	78	„Easy Blues“	0:47
30	Rhythmus-Gitarre	0:41	79	Playback	0:48
31	Rhythmus-Gitarre	0:09	80	Playback	0:57
32	Playback	0:22	81	Gitarren-Beispiel	0:34
33	Rhythmus-Gitarre	0:26	82	Gitarren-Beispiel	0:21
34	Playback	1:20	83	Klatschübung	1:34
35	Gitarren-Beispiel	0:15	84	Single-Line	0:47
36	Gitarren-Beispiel	0:16	85	„Rock It“	0:46
37	Gitarren-Beispiel	0:17	86	„Play The Chords“	0:20
38	Gitarren-Beispiel	0:12	87	Playback	1:49
39	Gitarren-Beispiel	0:14	88	„Rock No. 2“	0:46
40	Gitarren-Solo	0:36	89	Playback	0:46
41	Playback	1:05	90	Playback	0:46
42	„Try It“	0:39	91	Rhythmus-Gitarre	0:29
43	Playback	0:41	92	Rhythmus-Gitarre	0:12
44	Akkord-Übung	0:08	93	Single-Line	0:36
45	Akkord-Übung	0:22	94	„Jazz-Blues No. 1“	0:25
46	Akkord-Übung	0:37	95	„Funky Cool“	0:48
47	Playback	1:50	96	Playback	0:52
48	Rhythmus-Gitarre	0:26	97	Playback	0:53
49	Rhythmus-Gitarre	0:26			

Über den Autor

Jörg Sieghart (Jahrgang 1963) erhielt ab dem 13. Lebensjahr klassischen Gitarrenunterricht, wechselte aber schon bald darauf zur E-Gitarre als Hauptinstrument, deren Spiel er sich autodidaktisch erarbeitete. Es folgten erste Auftritte mit regionalen Bands in Süddeutschland – vom Club-Gig über Open Air Festivals bis zum ersten Fernsehauftritt.

Ein einjähriges Studium am Münchner Gitarren Institut (MGI) lieferte später das nötige Rüstzeug, um die Musik zum Beruf zu machen:

Der Autor arbeitete fortan als Gitarrenlehrer (privat und an Musikschulen), komponierte Musik für Werbespots und Jingles und spielte in diversen Live-Formationen. Darüberhinaus war Jörg Sieghart lange Zeit redaktioneller Mitarbeiter der Musikerfachzeitschrift SOUNDCHECK, für die er etliche Beiträge verfasste.

Anfang der Neunziger folgte ein weiteres Studium am American Institute of Music (AIM) in Wien, u. a. bei Wayne Brasel. Darüberhinaus konnte der Autor auch von der Erfahrung internationaler Top-Gitarristen wie *Frank Gambale* oder *Alan Holdsworth* profitieren, deren „Clinics“ fester Bestandteil des Unterrichts in Wien waren. Jörg Sieghart absolvierte das Studium in Wien mit dem „Professional Diploma“.

Nach erfolgreichem Abschluss in Wien zog der Autor nach Berlin und spielte in diversen Formationen von Afro-Pop und Reggae bis zu Rock, Funk und Fusion. Es folgten zudem diverse Engagements im renommierten Berliner Variété *Chamäleon*, wo er diverse Showprogramme auf der Hausbühne und auf Tour zusammen mit anderen regional bekannten Musikern mit den unterschiedlichsten Themen – von Jimi Hendrix bis Jazz – musikalisch untermalte.

Als gefragter Live-Gitarrist konnte Jörg Sieghart bis zu 160 Auftritte im Jahr verbuchen und konnte darüberhinaus seine Spuren auch auf diversen Studioaufnahmen hinterlassen. Seine Arbeit als Komponist und Gitarrist bzw. Produzent ist u. a. in diversen Fernsehbeiträgen (ZDF, MDR, SFB, RTL ...) zu hören. Ohne Schubladendenken arbeitet er mit den unterschiedlichsten Künstlern in den verschiedensten Stilrichtungen zusammen, spielte in fast allen bekannten Berliner Clubs und war auch im übrigen Deutschland zu hören und zu sehen.

Seit 1996 konzentriert sich der Autor überwiegend auf seine Tätigkeit als Songwriter. Er komponiert und arrangiert Musiktitel für andere Künstler und Musikverwerter, deren Auftragsarbeiten er größtenteils im eigenen Studio abwickelt. Daneben produziert er selbst neue Musiktalente und arbeitet an seinem Funk-Rock-Projekt GROOVE ATTACK.

www.tuesdayrecords.de

joerg.sieghart@tuesdayrecords.de